

### Bericht des Oberbürgermeisters und Anfragen aus dem Stadtrat

#### Bund-Länder-Programm

Die Regierung von Mittelfranken teilte mit, dass Dinkelsbühl mit der Altstadt im Bund-Länder-Städtebauförderprogramm mit zu je 120.000 Euro Mittel aus Bund und Land berücksichtigt wurde.

#### Freihandelsabkommen

Der in der Mai-Stadtratssitzung verfasste Beschluss zu den Freihandelsabkommen wurde an den Bayerischen Städtetag verschickt. Er hat das Schreiben nach Brüssel zur „Berücksichtigung der kommunalen Belange“ bei den Verhandlungen, weitergeleitet.

#### Kreuzung am Brühl

Derzeit äußert sich das Staatliche Bauamt negativ bezüglich eines Kreisverkehrs an der Kreuzung am Brühl. Dieses Jahr soll die Entwicklung des Verkehrsflusses, auch aufgrund der neuen Ampelanlage, noch beobachtet werden. Weitere Gespräche folgen nächstes Jahr.

#### Tragkraftspritze

Die Feuerwehr Segringen benötigt eine neue Tragkraftspritze in Ersatzbeschaf-

fung, was in einer Stellungnahme des Kreisbrandrates befürwortet wird.

#### Ortsumgehung Greiselbach

Dr. Hammer informierte, dass bezüglich der Ortsumgehung Greiselbach die Rodungen 2015 / 2016 sein werden und die Baumaßnahme 2016 beginnen wird.

#### Straßenunterhaltungspauschale

Dr. Hammer teilte mit, dass Dinkelsbühl im Rahmen der Verteilung der KfZ-Steuererlöse vom Landratsamt 237.600 Euro als Straßenunterhaltungspauschale zugewiesen bekommt.

#### Kosten Flächennutzungsplan

Die Kosten für die Änderung des Flächennutzungsplans bezüglich der B25 (Herausnahme der bahnparallelen Trasse) soll der Freistaat Bayern übernehmen.

#### Planfeststellungsverfahren

Die Regierung von Mittelfranken teilte mit, dass der Erörterungstermin für das Planfeststellungsverfahren zur Ortsumfahrung B25 für Ende 2015 / Anfang 2016 eingeplant ist.

### Sanierung Gebäude Adlergässlein

In der Juni-Sitzung des Bau-, Grundstücks- und Umweltausschusses wurde der Tagesordnungspunkt „Abbruch des Nebengebäudes und der Scheune, Adlergässlein“ mehrheitlich abgelehnt. In einem Schreiben beantragten mehrere Stadträte der CSU die Nachprüfung dieses Beschlusses durch den Stadtrat. Der Sachverhalt stellt sich wie folgt dar: Der Antragssteller möchte das mit dem Hauptbau verbundene Nebengebäude abbrechen und durch einen Neubau ersetzen.

In der Sitzung stellte auf Wunsch von Stadträten aus Vorgesprächen Stadtbauamtmeister Holger Göttler die letzten zwei Planungsvarianten vor. Die Planung zum Stand Mai 2015 sieht vor, dass der geplante Neubau deutlich unter dem Altbau zurückbleibt, jedoch wäre ein Kniestock nötig und der Antragssteller will eine Altane realisieren. Auf den Plänen vom Juni 2015 ist ein höheres Nebengebäude zu sehen. Im Gegensatz zu vorangegangenen Anträgen benötigt der Bauherr hier keine Abweichungen und Be-

freiungen von der Baugestaltungssatzung und auf die Altane wurde verzichtet.

In einer Stellungnahme teilt die Regierung von Mittelfranken die rechtliche Einschätzung der Bauverwaltung und den Rechtsanspruch des Bauherrn auf Erteilung der Genehmigung letzterer Planung und empfiehlt dem Stadtrat deshalb, die ablehnende Haltung des Bauausschusses zu überdenken.

Das Landesamt für Denkmalpflege ist damit einverstanden, dass ein Ersatzbau errichtet werden kann. Das neue Gebäude füge sich gut in die Hofsituation des Anwesens ein, so das Amt. Nicht zuletzt, da die Regierung sich bereits geäußert hat, wird auf eine weitere denkmalfachliche Würdigung verzichtet.

Die erste vorgestellte Variante (mit Kniestock und Altane) wurde gegen die Stimmen von Heinrich Piott (WGL), Dr. Matthias Lammel (FW), Alexander Wendel (FW), Gerhard Zitzmann (Grüne) und Robert Tafferner (Grüne) beschlossen.

#### Ortsumfahrung Seidelsdorf

Im Rahmen einer möglichen Ortsumfahrung Seidelsdorf laufen derzeit Gespräche bezüglich eines Sonderprogramms des Freistaats Bayern. Robert Tafferner (Grüne) bittet, dass in die Planung einer Ortsumfahrung frühzeitig die Bürger mitbeteiligt werden. Mit den Stadtteilsprechern wurden bereits Gespräche geführt und im September ist eine Stadtteilversammlung geplant, so Dr. Hammer. Zudem dienen derzeitige Gespräche und die Recherche von möglichen Fördermöglichkeiten nur als Vorbereitungen einer Entscheidungsgrundlage des Stadtrat.

#### Nationale Projekte des Städtebaus

Dr. Hammer bittet, dass alle Fraktionen sich einsetzen und ihre parteipolitischen Kollegen um Unterstützung bei der Berücksichtigung des Stadtmauer-Sanierungs-Projekts beim Förderprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ bitten.

### Grundstücks-Übertragung

Aus dem Vermögen der sogenannten Kombiniert-paritätischen Wohltätigkeitsstiftung bekommt die Stadt bzw. Hospitalstiftung Dinkelsbühl Grundstücke zugeschrieben. Um hierzu die notariellen Formalitäten abwickeln zu können war ein Stadtratsbeschluss nötig, welcher einstimmig erteilt wurde.

### Ampel Luitpoldstraße

Durch die Verlegung des zentralen Busbahnhofs an die Schwedenwiese hat der Verkehr Richtung Schwedenwiese zugenommen. Aus diesem Grund ist auf der Luitpoldstraße auf der Höhe des E-Centers eine Linksabbiegespur gebaut worden. Im Zuge der Tiefbauarbeiten sind für die Errichtung einer Ampelanlage bereits Fundamente gebaut und Leerrohre verlegt worden. Baulastträger der Bundesstraße ist das Staatliche Bauamt; die Stadt ist beauftragt. Die Ampel wurde zwischenzeitlich beschränkt ausgeschrieben. Den Auftrag erhielt die Firma Swarco Traffic Systeme in München für 44.621 Euro. Die Stadt ist an den Kosten aufgrund der Mehrkosten für den ÖPNV mit ca. 8.000 Euro beteiligt.

### Haushalt der Stadt und der Hospitalstiftung 2015

#### Haushalt der Stadt

Stadtkämmerer Günter Pomp erläuterte den Haushaltsentwurf für das Jahr 2015. Er ist erneut finanz- und investitionsstark. Die gute Zuführungsquote des Verwaltungshaushalts (VWH) von 2 Mio Euro ist vor allem den günstigen Steuerentwicklungen zu verdanken.

Im Vermögenshaushalt (VMH) werden Investitionen mit rund 9,5 Mio Euro bewältigt, wobei die Erschließung von Wohnbau- und Gewerbegebieten und der Zuschuss zur Jugendherberge dominieren. Die Finanzierung erfolgt über Eigen- und Rücklagemittel und einer Kreditaufnahme von 1,7 Mio Euro, die vor allem für die Hospitalstiftung zur Finanzierung der Jugendherberge bestimmt ist. Die Nettokreditaufnahme beträgt 600.000 Euro.

Die Verschuldung erreicht damit voraussichtlich 22,8 Mio Euro. Das entspricht dessen, was beim Haushalt 2014 bereits als Vorgabe für das Jahr 2015 beschlossen wurde. Pro-Kopf der Einwohner beträgt der Schuldenstand 1.953 Euro, ohne KSV-Anteil wären es 1.720 Euro.

Der Wirtschaftsplan der Stadtwerke sieht im Erfolgsplan Erträge bzw. Aufwendungen in Höhe von 24,3 Mio Euro vor. Der Vermögensplan umfasst rund 3,5 Mio Euro, davon etwa 3,2 Mio Euro an Investitionen.

#### Haushalt der Hospitalstiftung

Die Finanzsituation der Stiftung zeigt sich 2015 schwierig. Der Vermögenshaushalt muss rund 38.000 Euro zum Ausgleich des Verwaltungshaushalts beitragen.

#### Anträge der Fraktionen

Der Stadtrat hatte sich vorgenommen, den Haushalt nach möglichen Einsparpotentialen zu analysieren. Die SPD brachte zwei Vorschläge ein. Um weniger Natur zu beeinträchtigen und damit der Weg ausschließlich nur für Fahrräder genutzt wird, wurden die Bauwerkplanungen für den Radweg nach Segringen gegenüber alten Planungen reduziert, so dass bei diesen Tiefbauposten 75.000 Euro gespart werden könnten. Ebenso können beim Tiefbau bei Straßenbaumaßnahmen weitere 25.000 Euro den Rücklagen zufließen.

Die Wählergruppe Land brachte ins Gespräch, ob ein Parkleitsystem erst dann realisiert werden sollte, wenn alle Parkplatzbaumaßnahmen fertig sind. Der Haushalt 2015 würde dann um 50.000

Euro entlastet. Man einigte sich, die Summe - vorerst ohne konkrete Realisierungsabsicht - stehen zu lassen.

#### Haushaltsreden der Fraktionen

Robert Tafferner (Grüne) stellte fest, dass der Haushalt keine mehrheitsfähigen Einsparungen größerer Art enthält. Große Investitionen wie der Hochwasserschutz oder die Stadtmauersanierung müssen geleistet werden und binden Steuereinnahmen auf Jahre hinweg. Er sieht deshalb den Schuldenabbau weiterhin als große Herausforderung, vermerkte aber, dass die Stadt sich nicht im Kleinen und in den Schulden verlieren darf. Er äußerte den Wunsch, dass die Fraktionen mehr zusammenarbeiten und sich konkret nach der Sommerpause in einer Arbeitssitzung zusammensetzen und neue Strategien für die Stadt entwickeln.

Georg Piott (WGL) schätzt die zahlreichen Investitionen in das Abwasserkonzept, den Straßenbau, die Dorferneuerungen und in die sozialen und die kulturellen Einrichtungen. Herr Piott wünschte sich eine strengere Prüfung bei den Personaleingruppierungen.

Michael Szczesny (FW) will, dass bei all dem vielen finanziellen Engagement für soziale, kulturelle, bauliche und gewerbliche neue Einrichtungen und Gebiete die „alten Elemente wie die Mauern und Türme“ der „Schönsten Altstadt Deutschlands (Focus)“ nicht vergessen werden. Der Stadtrat forderte, dass bei den Haushaltsberatungen deutlich mehr Zeit zur Verfügung stehen muss. Auch beklagte er eine mangelnde Transparenz bei Ausgaben wie dem Fuhrpark und der Rekultivierung der Deponie.

Elke Held (SPD) wünschte sich, dass bei der Bildung von Haushaltsresten disziplinierter vorgegangen wird. Sie appellierte dazu, den Haushalt nächstes Jahr deutlich früher zu verabschieden und fügte an, dass der Stadtrat sich bereits im Herbst Gedanken zum Haushalt 2016 machen sollte. Die SPD begrüße den neuen Haushaltsposten „Barrierefreiheit“. Der Fraktion fehlt bei allem guten Engagement für Senioren, Kindern und Familien in der Stadt eine aktive Jugendpolitik aus und für die Stadt mit der Zielgruppe der 14- bis 25-Jährigen.

Klaus Huber (CSU) stellte in seiner Haushaltsrede eine bürgergerechte Politik in den Fokus. So lobte er, dass in der Ver-

gangenheit bei der Abwasserinfrastruktur stets solidarisch von der Landbevölkerung keine Beiträge erhoben wurden. Investitionen in das Glasfaserkabel sind entscheidend. Er dankte allen, die sich für die Asylbewerber und Flüchtlinge in Dinkelsbühl ehrenamtlich engagieren. Als „hervorragend, was da passiert“ bezeichnete er die Planungen an der Ellwanger Straße. Dadurch und auch durch Bausteine wie Sportheime, werde ohne kostenpflichtiges Verwaltungspersonal die Basis für ein Angebot für die Dinkelsbühler Jugend geschaffen. Auch ihm ist es ein Anliegen, dass eine Stadtrats-Arbeitssitzung stattfindet. Er wünschte sich, dass dann Vorschläge und Ideen von den Stadträten und nicht nur von der Verwaltung kommen.

OB Dr. Hammer bedankte sich bei den Fraktionen für ihre Haushaltsreden. Zwei Ansätze für eine bessere Jugendpolitik gibt es derzeit, erläuterte Dr. Hammer auf den Hinweis von Elke Held hin. Erstens das geplante Kino mit Gastronomie an der Ellwanger Straße und zweitens gibt es Gedanken, in der Stadt eine städtische Anlaufstelle für Jugendliche zu etablieren. Bezüglich der von Stadtrat Michael Szczesny geforderten stärkeren Transparenz, sagte Hammer, dass sämtliche von ihm aufgeführten Beispiele stets im Stadtrat beschlossen und jeweils aktuell informiert wurde. In Sachen Stadtmauersanierung unterstrich Dr. Hammer, dass Einzelbaumaßnahmen zu kostspielig seien und dass man hierbei lieber eine „Großbaustelle mit ausreichender Förderung“ hat. Auf die Haushaltsrede von Klaus Huber bezugnehmend bekräftigte Dr. Hammer, dass der Stadtrat stets versucht habe auf gute Ausgewogenheit von Stadt und Land zu achten. So werde aufgrund der sehr großen Grundstücksflächen auf Straßenausbaubeiträge auf dem Land verzichtet. Was die Hospitalstiftung anbelangt, hat und ist die Verwaltung stets dabei Einnahmen wie durch z.B. Windpacht zu rekrutieren. Er betonte, dass die Jugendherberge zwar aktuell 1,7 Mio Euro städtische Mittel koste, dass sie sich aber laut Wirtschaftsplan, auf 20 Jahre gerechnet, über die Pacht kostendeckend rechne. Dies sei nicht zuletzt aufgrund der steigenden Übernachtungszahlen in Dinkelsbühl kaum anzuzweifeln.

Beide Haushalte wurden einstimmig beschlossen.

## Aus dem Stadtrat

### Sanierung Jugendherberge

Stadtbaumeister Holger Göttler führte aus, dass für die Sanierung der Jugendherberge Kosten in Höhe von 3,11 Mio Euro veranschlagt waren. Die bisherigen Gewerke des technischen und nicht-technischen Bau- und Ausbaugewerkes haben in etwa 1,2 Mio Euro gekostet, was den Schätzungen für diese Posten entspricht.

Eine genaue Abschätzung, in wie weit die Gesamtkostenkalkulation den tatsächlichen Kosten entspricht, kann erst nach etwa 60% der Ausgaben, voraussichtlich im Herbst, gegeben werden.

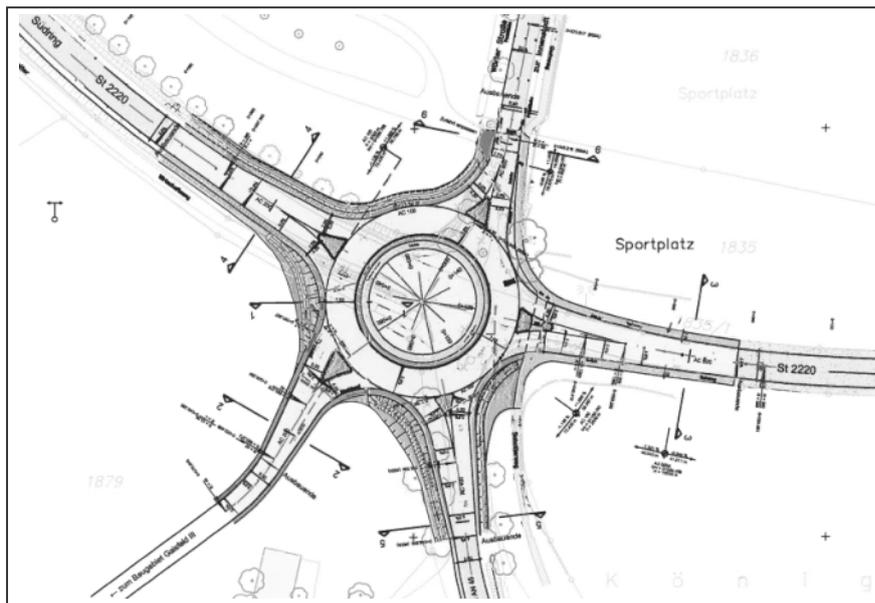
Der Stadtrat hat in der Sitzung den Bau der Heizungstechnischen Anlage an die Firma Nikolaus in Dinkelsbühl für 203.862 Euro vergeben. Die Sanitäranlagen wurden für rund 189.000 Euro an die Firma Schied nach Schopfloch vergeben.

*Die Stadt Dinkelsbühl beabsichtigt, die bisherige Kreuzung an der Staatsstraße 2220 mit der Kreisstraße AN 45 und der Wörter Straße zu einem Kreisverkehr mit fünf Straßenästen auszubauen.*

### Planungen: neuer Kreisverkehr am Südring beim Gaisfeld

Die Baukosten des neuen Kreisverkehrs am Südring von ca. 500.000 Euro werden von der Stadt Dinkelsbühl übernommen. Es ist hierbei mit einer Förderung von ca. 80 % zu rechnen. Mit der Verkehrsfreigabe liegt die Straßenbaulast bei den jeweiligen Eigentümern der Straßenäste. Der Betrieb, die Unterhaltung und die Verkehrssicherung der Gehwege liegen bei der Stadt Dinkelsbühl.

Der Grunderwerb wird von der Stadt in Abstimmung mit der Straßenbauverwaltung durchgeführt. Mit dem Landkreis sollen wegen einer Kostenbeteiligung bezüglich des Astes AN 45 noch Gespräche geführt werden. Zur Regelung der Maßnahme inklusive Kosten wurde vom staatlichen Bauamt eine Vereinbarung vorgelegt. Der Vereinbarung wurde einstimmig zugestimmt.



## Im Blick

### Walter Hauth als erster Vorsitzender des Theater- und Kulturrings in Ruhestand verabschiedet

Nach 44 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit für den Theater- und Kulturring der Stadt Dinkelsbühl e.V. (TKR) stellte Walter Hauth seinen Posten als 1. Vorsitzender zur Verfügung. Bei der Mitglieder-

versammlung Ende Juni wurde er in den Ruhestand verabschiedet.

Walter Hauth hat den Theater- und Kulturring maßgeblich geprägt. Gegründet wurde der Verein bereits 1955 „um Konzerte und Theaterveranstaltungen mit auswärtigen Tourneebühnen anzubieten und das Risiko eines Defizits zu vermeiden“. Die auswärtigen Bühnen wurden dann aber durch das „Dinkelsbühler Burgschauspiel“ ersetzt, das sich 1956 in der Stadt niedergelassen hatte und in Folge alle Theateraufführungen bestritt. Als nach erfolgreichen Theaterjahren 1970 der damalige Intendant Klaus Schlette und einige der Schauspieler Dinkelsbühl verließen, gab es in Stadtverwaltung eine Diskussion, ob das Theater ganz geschlossen werden sollte. Da rief die Schülermitverwaltung des Gymnasiums unter Mitwirkung von Oberstudienrat Hauth zu

einem „Aufstand für die Musen“ und einer Demonstration für den Erhalt des Theaters auf. In kürzester Zeit wurden über 270 Mitglieder geworben, das Theater war gerettet.

Am 19.03.1971 wurde Walter Hauth zum 1. Vorsitzenden des TKR gewählt. Seitdem wurden den Mitgliedern über 300 Theaterstücke und 180 Konzerte angeboten. Zusätzlich wurden Lesungen, Kleinkunstabende, Vorträge und die Fahrten zur Oper in Nürnberg in das Programm aufgenommen und kulturelle Veranstaltungen anderer Anbieter finanziell unterstützt.

Ganz muss der TKR nicht auf die lange Erfahrung von Walter Hauth verzichten: Er hat sich bereit erklärt, seine Nachfolgerin Monika Hoenen und die Kollegen im Vorstand als Beisitzer weiterhin zu unterstützen.



*Dr. Hammer bedankt sich bei Walter Hauth für seine jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit für den Theater- und Kulturring e.V.*